

Psychosoziale Dienste Wien

Für die Stadt Wien

Jahresbericht 2025



Prim.[a] Dr.[in] Katrin Skala
Chefärztin





Ewald Lochner, MA
Kaufmännische Leitung,
Koordinator für Psychiatrie, Sucht- und Drogenfragen der Stadt Wien



Vorwort
der Geschäftsführung

Sehr geehrte Leser*innen,
liebe Kolleg*innen!

Das Jahr 2025 hat die **Psychosozialen Dienste in Wien** vor große Herausforderungen gestellt. Die multiplen Krisen der letzten Jahre führten dazu, dass der **Bedarf an psychosozialen Unterstützungsangeboten** weiter zunahm. Gleichzeitig hatten die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Konsolidierungsnotwendigkeiten auf Bundes- und Landesebene zur Folge, dass der **PSD-Wien** seinen Fokus vor allem auf die **Aufrechterhaltung** und **Stärkung seiner Kernaufgaben** zu richten hatte. All das erforderte nicht nur **Flexibilität und Innovationskraft**, sondern mehr als alles andere Mitarbeiter*innen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und Tag für Tag ihr Bestes für die Gesundheit der Wiener*innen zu geben.

Genau das haben die Kolleg*innen des **PSD-Wien** auch im Jahr 2025 eindrucksvoll bewiesen. Fast **650.000 Leistungen** konnten in diesem Zeitraum für mehr als **18.000 Patient*innen** in schwierigen Lebenslagen erbracht werden. Ob in den **acht Sozialpsychiatrischen Ambulatorien**, in den **spezialisierten Ambulatorien**, in **telefonischen Beratungsangeboten**, im Rahmen der **Liaisondiensten** und **mobilen Angebote** sowie in den vielfältigen **Verwaltungstätigkeiten** – unsere Mitarbeiter*innen haben durch ihre professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2025 einmal mehr dafür gesorgt, dass der **PSD-Wien** seiner Aufgabe als Teil der ausgezeichneten Wiener Gesundheitsversorgung gerecht wird.

Gerade in Zeiten begrenzter Ressourcen zeigt sich, wie wertvoll **Zusammenhalt, Fachkompetenz und Engagement** sind. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, erfordern ein besonderes Maß an Zusammenhalt, hohe Professionalität und die gemeinsame Überzeugung, dass **psychische Gesundheit eine Grundvoraussetzung** für gesellschaftliche Teilhabe und Lebensqualität ist. Diese Haltung prägt die Arbeit des **PSD-Wien** seit seiner Gründung und hat uns auch durch das Jahr 2025 getragen.

Ganz in diesem Sinne konnten mit dem weiteren **Ausbau der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung** und der Stärkung niederschwelliger Unterstützungsangebote wie dem First Level Support auch wichtige Schwerpunkte in Bereichen gesetzt werden, die noch besonders stark auf die leichtere Verfügbarkeit **niederschwelliger psychosoziale Unterstützung** angewiesen sind. Gleichzeitig stellte sich der **PSD-Wien** nach der Verabschiedung unseres langjährigen **Chefarztes Prim. Dr. Georg Psota** in den wohlverdienten Ruhestand auch organisatorisch neu auf, um möglichst gut für die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein. Alle relevanten Daten und weitere interessante Informationen dazu finden Sie im vorliegenden Jahresbericht. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit zum Wohle der Wiener Bevölkerung!

Unsere Themen 2025

In ganz Wien nah am Menschen

7

8

Der PSD-Wien in Zahlen

Wohnortnahe psychiatrische Behandlung und Betreuung

10

Bestmögliche Behandlungs-angebote für junge Wiener*innen

13

14

Mehr Unterstützung für junge Wiener*innen

Überblickskarte Angebote

16

19

Engagiert, professionell, tatkräftig.
Die Mitarbeiter*innen des PSD-Wien.

#darüberredenwir

20

Hilfe und Unterstützung in Notlagen

22

24

Hilfe im Alter

Sozialpsychiatrie für Menschen mit Behinderung und Autismuszentrum

27

Früh erkennen, besser behandeln

28

30

Psychotherapeutische Angebote des PSD-Wien

32

Beratung und Behandlung in anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens

Neue Chefärztin

34

36

Dank















Der PSD-Wien.
In ganz Wien nah am Menschen.

Seit der **Gründung** der **Psychosozialen Dienste** in Wien 1979 im Zuge der **sozialpsychiatrischen Reformbewegung** setzen wir auf leicht erreichbare, wohnortnahe Angebote, um die bestmögliche Behandlung und eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen. Diesem Anspruch wird der **PSD-Wien** heute durch ein breites **Netzwerk an Behandlungs- und Beratungseinrichtungen** sowie **Liaisondiensten** in ganz Wien gerecht.

Die **acht Sozialpsychiatrischen Ambulatorien** stellen dabei eine zentrale Säule unserer Arbeit dar. Ihre primäre Zielgruppe sind erwachsene Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die **neben einer medizinischen Behandlung bzw. Versorgung** auch **psychosoziale Unterstützungsangebote** benötigen. Neben diesen Angeboten führt der **PSD-Wien** auch **fünf Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulatorien**, den **Sozialpsychiatrischen Notdienst** und ein **Gerontopsychiatrisches Zentrum**, dessen Angebote sich an Menschen im höheren Lebensalter richten. Außerdem bieten wir mit einem spezialisierten Zentrum für **Menschen mit Behinderungen und Autismussprektrumstörungen**, einem **Institut für Psychiatrische Frührehabilitation**, dem **Institut für Psychotherapie sowie Psychiatrischen Liaisondienste zu Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe und Flüchtlingshilfe** sowie zu **Pflegeeinrichtungen** und **Einrichtungen der Wiener Kinder- und Jugendhilfe** vielfältige spezialisierte Angebote. Dieses breite Netzwerk ermöglicht es den Mitarbeiter*innen des **PSD-Wien**, im wahrsten Sinne „in ganz Wien nah am Menschen" zu sein.

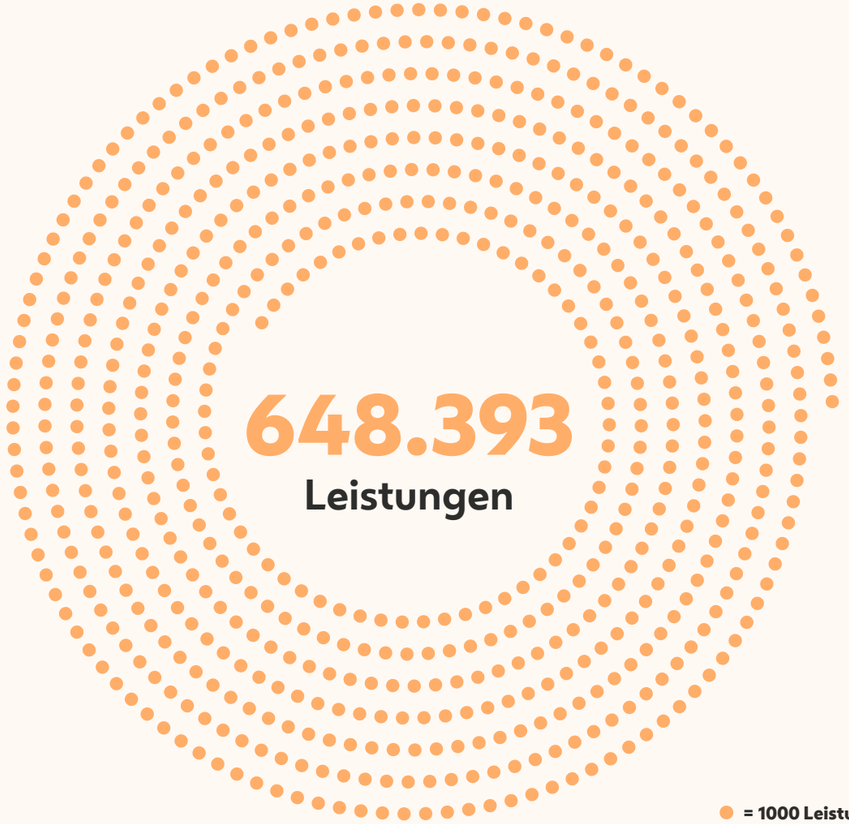
Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Angebote reagiert der **PSD-Wien** auf gesellschaftliche Veränderungen und neue Anforderungen in der psychosozialen Versorgung. Im **Mittelpunkt unserer Arbeit** stehen **Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen**. Dazu zählen Depressionen, Angsterkrankungen, Belastungs- und Persönlichkeitsstörungen sowie schizophrene Störungsbilder.

Um dem **individuellen Behandlungs- und Unterstützungsbedarf** und damit auch den oft erheblichen Beeinträchtigungen unserer Patient*innen im Alltag gerecht zu werden, setzen die Einrichtungen des **PSD-Wien** auf **multiprofessionelle Teams**. Psychiater*innen, Sozialarbeiter*innen, Klinische Psycholog*innen, Pflegekräfte und Expert*innen anderer Fachrichtungen arbeiten dabei Hand in Hand, um die **bestmögliche Unterstützung** für unsere Patient*innen zu gewährleisten.

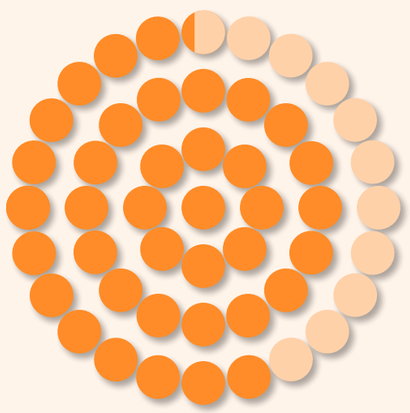
Im Jahr 2025 wurden nach diesem Grundsatz insgesamt **18.151 Menschen** in den Einrichtungen des **PSD-Wien** behandelt, begleitet und unterstützt. Das ist einmal mehr eine Steigerung im Vergleich zu den Jahren davor. Hinter jeder Zahl steht dabei ein Mensch, der Unterstützung benötigt, und ein engagiertes Team, das diese Unterstützung tagtäglich ermöglicht.

Der PSD-Wien in Zahlen

*Die Arbeit unserer Mitarbeiter*innen im Jahr 2025.*



● = 1000 Leistungen



18.151
Patient* innen

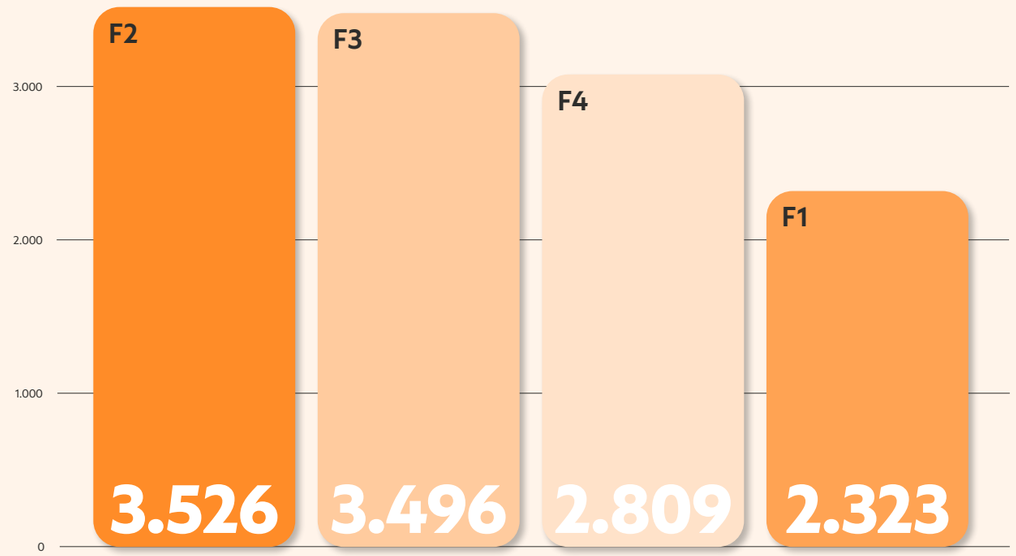
3.957
Erstkontakte

● ~ 370 Patient*innen ● ~ 370 Erstkontakte

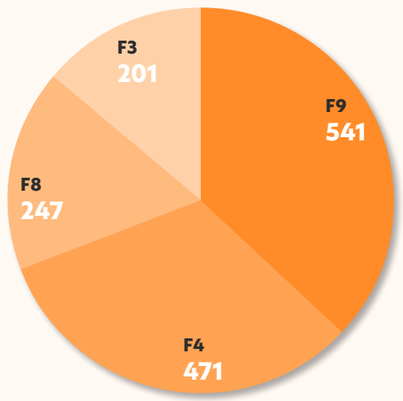
Leistungen/Einzelleistungen setzen sich aus dem Leistungskatalog der Berufsgruppen zusammen. Leistungen können dabei sowohl Erstkontakte als auch Angehörigengespräche, Hausbesuche, Krisenintervention, Diagnostik oder andere klar definierte Tätigkeiten entsprechend der jeweiligen Leistungskataloge sein.

Häufigste vergebene Haupt- und Nebendiagnosen nach Ambulatorien[1]

Sozialpsychiatrische Ambulatorien:

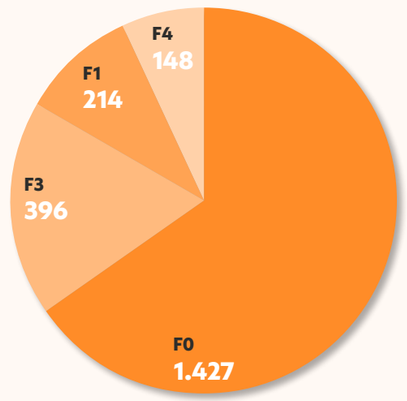


Kinder- und Jugend-psychiatrische Ambulatorien:



F0 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen
F1 Störungen durch psychotrope Substanzen
F2 Schizophrene Erkrankungen
F3 Affektive Störungen

Gerontopsychiatrisches Ambulatorium:



F4 Neurotische, Belastungs- und Somatoforme Störungen
F8 Störungen durch psychotrope Substanzen
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

1 Entsprechend der jeweiligen Schwerpunkte; Mehrfachdiagnosen möglich

Wohnortnahe psychiatrische Behandlung und Betreuung

Psychische Erkrankungen oder psychiatrische Krisen können jede*n treffen. Genau deshalb setzen die **Psychosozialen Dienste in Wien** seit ihrer Gründung auf **wohnortnahe** und **leicht erreichbare Angebote**. Durch die Regionalisierung der ambulanten psychiatrischen Versorgung wird das möglich: In Form der **acht Sozialpsychiatrischen Ambulatorien** in ganz Wien, die unseren Betroffenen in ihrer unmittelbaren Lebensumgebung professionelle Behandlung und Unterstützung bieten.

Die Ambulatorien bilden das Rückgrat der ambulanten sozialpsychiatrischen Versorgung in Wien. Sie bieten Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen eine **umfassende Behandlung und Begleitung** und ermöglichen zugleich eine **langfristige Betreuung** in einem **vertrauten Umfeld**. Viele Patient*innen werden über Jahre hinweg unterstützt, andere benötigen lediglich eine kurz- oder mittelfristige Behandlung. Gemeinsam ist allen Angeboten das Ziel, psychische Stabilität zu fördern, Krankenhausaufenthalte möglichst zu vermeiden und die **gesellschaftliche Teilhabe** der Betroffenen **zu stärken**.

Um den oft komplexen Herausforderungen unserer Patient*innen gerecht zu werden, arbeiten in den **Sozialpsychiatrischen Ambulatorien multiprofessionelle Teams** eng zusammen. Den Kern bilden dabei Fachärzt*innen für Psychiatrie, diplomierte psychiatrische Pflegekräfte inkl. Pflegefachassistenz, Sozialarbeiter*innen und Klinische Psycholog*innen. Ergänzt wird ihre Arbeit durch Angebote der Ergo- und Physiotherapie sowie vereinzelt der Diätologie und Genesungsbegleitung. Jedes **Sozialpsychiatrische Ambulatorium** fungiert außerdem als Drehscheibe und Vernetzungspartner in der jeweiligen Wiener Versorgungsregion. In dieser Rolle setzen die **PSD-Wien** Ambulatorien auf enge und institutionalisierte Kooperationen mit allen vor Ort tätigen Einrichtungen sowie mit dem niedergelassenen Bereich.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt **10.018 Patient*innen** in den **Sozialpsychiatrischen Ambulatorien** des **PSD-Wien** behandelt. Die am häufigsten vergebenen Diagnosen folgten dabei in den Ambulatorien für Erwachsenenpsychiatrie den Trends der Jahre zuvor: In 3.526 Fällen wurden Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis diagnostiziert, in 3.489 Fällen Affektive Störungen und in 2.804 Fällen Belastungs- und somatoforme Störungen. Außerdem wurden 2.321 Personen mit Suchterkrankungen und 1.794 mit Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen behandelt.

Insgesamt **1.388 Personen** wurden im Jahr 2025 als **neue Patient*innen** in den **Sozialpsychiatrischen Ambulatorien des PSD-Wien** behandelt. Am häufigsten wurden dabei **Affektive Störungen**, gefolgt von **Belastungs- und somatoformen Störungen**, diagnostiziert.

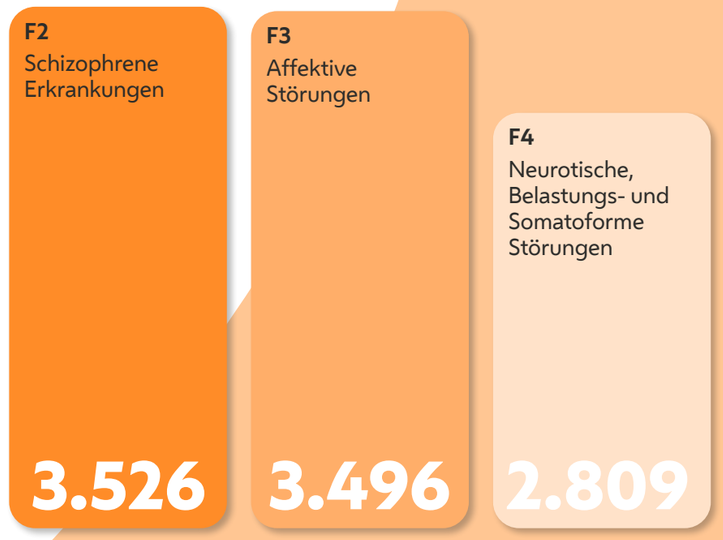
Die Sozialpsychiatrischen Ambulatorien in Zahlen:

10.018 Patient*innen
in acht Sozialpsychiatrischen Ambulatorien, davon:

1.388 Neuzugänge

219.340 Einzelleistungen
insgesamt

Häufigste Diagnosen:





1.987 Patient*innen
ambulant und

381 Patient*innen
tagesklinisch in fünf Ambulatorien.

76.619 Einzelleistungen
im ambulanten Setting.

30.029 Einzelleistungen
im tagesklinischen Setting.

Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Zahlen

Bestmögliche Behandlungsangebote

*für junge Wiener*innen*

Junge Menschen waren in den vergangenen Jahren ganz **besonders von psychosozialen Belastungen** durch die Einschränkungen in Folge der **Covid-19-Pandemie**, internationale Konflikte und die gesellschaftlichen Veränderungen durch Teuerung und Klimakrise betroffen. Dieser erhöhte Versorgungsbedarf setzte sich auch im Jahr 2025 fort. Der **PSD-Wien** reagierte auf diese Entwicklung mit der konsequenten **Stärkung spezialisierter Angebote der Kinder- und Jugendpsychiatrie** und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur bestmöglichen Unterstützung junger Wiener*innen in einer Zeit multipler Krisen.

Anfang 2025 nahm das **fünfte Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulatorium** des **PSD-Wien am Alsergrund** seine Arbeit auf. Direkt am Franz-Josefs-Bahnhof können dort auf 1.600 m² pro Jahr zu **600 Kinder und Jugendliche** mit psychosozialen Erkrankungen **ambulant und tagesklinisch** behandelt werden. Mit einem **multiprofessionellen Team** aus Fachärzt*innen, Pflegepersonal, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen und Therapeut*innen verschiedener Richtungen, wie Ergotherapie, Physiotherapie oder Musiktherapie, bietet es nach dem **„Best Point of Care"-Prinzip** umfassende Unterstützungsangebote. Zusätzlich ermöglicht die angeschlossene Tagesklinik auch Leistungen der psychiatrischen Diagnostik, Psychoedukation, der Förderung sozialer Kompetenzen sowie der Angehörigenberatung. Ebenfalls im Jahr 2025 wurde mit der Inbetriebnahme des neuen Standorts des **Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulatoriums Penzing** nach der Übersiedlung vom Gelände des Krankenhauses Hietzing ein weiterer Schritt zur **Stärkung der Unterstützungsangebote** für junge Wiener*innen gesetzt. Auf rund 3.500 Quadratmetern finden dort jährlich bis zu **700 Kinder und Jugendliche** Hilfe und Unterstützung bei psychischen Krisen und psychischen Erkrankungen. Die neuen Räumlichkeiten bieten Platz für Einzel- und Gruppentherapien, Rückzugs- und Bewegungsbereiche, spezielle Räume für Musik-, Ergo- und Physiotherapie sowie eine moderne, flexibel nutzbare Tagesklinik. Auch eine **assoziierte Wohngruppe** ist räumlich angebunden. Ein besonderer Fokus der Einrichtung liegt dabei auf der Behandlung von **fremduntergebrachten Kindern und Jugendlichen**.

Mit diesen beiden Ambulatorien kam Wien dem Ziel des **Psychiatrischen und Psychosozialen Versorgungsplans (PPV)**, der in Wien insgesamt sechs Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulatorien vorsieht, im Jahr 2025 ein großes Stück näher. Auch die **bestehenden Ambulatorien** leisteten in diesem Kalenderjahr einen wichtigen Beitrag zur **flächendeckenden und wohnortnahen Versorgung** junger Wiener*innen: Dabei ist das **Ambulatorium Landstraße** auf schwer kranke Jugendliche mit **psychotischen Erkrankungen und Zwangsstörungen** spezialisiert. Das **Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulatorium Leopoldstadt** wurde 2023 eröffnet. Zusätzlich ermöglicht die angeschlossene Tagesklinik dort ein Angebot zur intensiven und strukturierten medizinischen Betreuung. Das **Ambulatorium Floridsdorf** ist seit 2024 mit einem **Schwerpunkt auf Borderline-Persönlichkeitsstörungen** bei Kindern und Jugendlichen in Betrieb.

In den **fünf Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulatorien** konnten im Jahr 2025 insgesamt **1.987 junge Wiener*innen ambulant** und **381 tagesklinisch** behandelt werden. Dabei wurden von Mitarbeiter*innen des **PSD-Wien** mehr als **76.000 Einzelleistungen im ambulanten** sowie mehr als **30.000 im tagesklinischen Setting** geleistet.

Webtipp

Hier gibt es Einblicke in die Eröffnung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulatoriums Alsergrund:

www.instagram.com/p/DExrudust3J/

Mehr Unterstützung *für junge Wiener*innen*

Die **Psychosozialen Dienste in Wien** setzten im Jahr 2025 aber nicht nur auf den weiteren Ausbau der ambulanten Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Auch darüber hinaus wurden im Berichtsjahr **wichtige Initiativen** zur **besseren Unterstützung** von **Kindern und Jugendlichen** in unserer Stadt gesetzt. Zusammen mit wichtigen Schritten der Vorjahre, wie der Ermöglichung **ambulant sozialpsychiatrischer Transition (AST)** oder dem Projekt **„Klinische Psychologie in Floridsdorfer Jugendzentren" (FLOPSY)** wurde damit auch im Jahr 2025 deutlich, dass die Stadt Wien und der **PSD-Wien** einen klaren Fokus auf die Stärkung psychosozialer Unterstützungsangebote für junge Wiener*innen legen.

First Level Support

Mit dem **First Level Support (FLS)** nahm im vergangenen Jahr die **Sozialpsychiatrische Soforthilfe für Kinder und Jugendliche** sowie deren Umfeld den Regelbetrieb auf. Das **multiprofessionelle Team des FLS** bietet dabei telefonische Beratung und Information für alle Kinder und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen (Angehörige, Eltern, Multiplikator*innen) in Wien an. Mit dieser eigenen **Anlaufstelle für junge Menschen und ihr Umfeld** erweiterte der **PSD-Wien** sein Angebot für diese Zielgruppe massiv. Klinische Psycholog*innen, diplomierte psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflegepersonen und Sozialarbeiter*innen können dabei durch Ermittlung des Gesundheitszustandes und des sozialen Umfelds gezielt und rasch zu den passenden **Einrichtungen und Angeboten vermitteln**. Bei Bedarf bietet der **First Level Support** auch Akuthilfe, Gefährdungseinschätzung und Krisenintervention an. Im Rahmen dieses Angebots wurden im Jahr 2025 insgesamt **209 Patient*innen** betreut. Von Mitarbeiter*innen des **First Level Support** wurden dabei mehr als **8.000 Einzelleistungen** erbracht.

Multiprofessionelle Teams für Wiener Schulen

Um auf die besonderen psychosozialen Belastungen für Kinder und Jugendliche zu reagieren, wurden auch an den **Wiener Pflichtschulen** die **Unterstützungsangebote** deutlich ausgebaut. Durch **multiprofessionelle Teams** sollen dabei psychosoziale Probleme frühzeitig erkannt und den Betroffenen sowie ihrem Umfeld dabei geholfen werden, **rasch und unkompliziert Hilfe** in Anspruch zu nehmen. Das **Leistungsangebot** umfasst dabei u. a. Einzelfallhilfe und Gruppenangebote, Psychoedukation und Entstigmatisierung, Präventionsarbeit sowie Beratung, Betreuung und Beziehungsarbeit. Neben permanent an Schulverbünden anwesenden Teams stehen auch **multiprofessionelle Teams** zur flächendeckenden Standardversorgung für alle Wiener Schulbezirke zur Verfügung. Diese werden im Rahmen einer Hotline für alle Lehrer*innen und Direktor*innen in Wien, unabhängig vom Schulstandort, über den **First Level Support** koordiniert.



Webtipp

Einen spannenden Einblick in die psychosozialen Unterstützungsangebote an Wiener Schulen gibt es hier:

www.instagram.com/p/DGjGdTbxCGW/

Mehr zur Arbeit des First Level Support ist in diesem Video zu finden:

www.instagram.com/p/DOVqZ43DZLG/

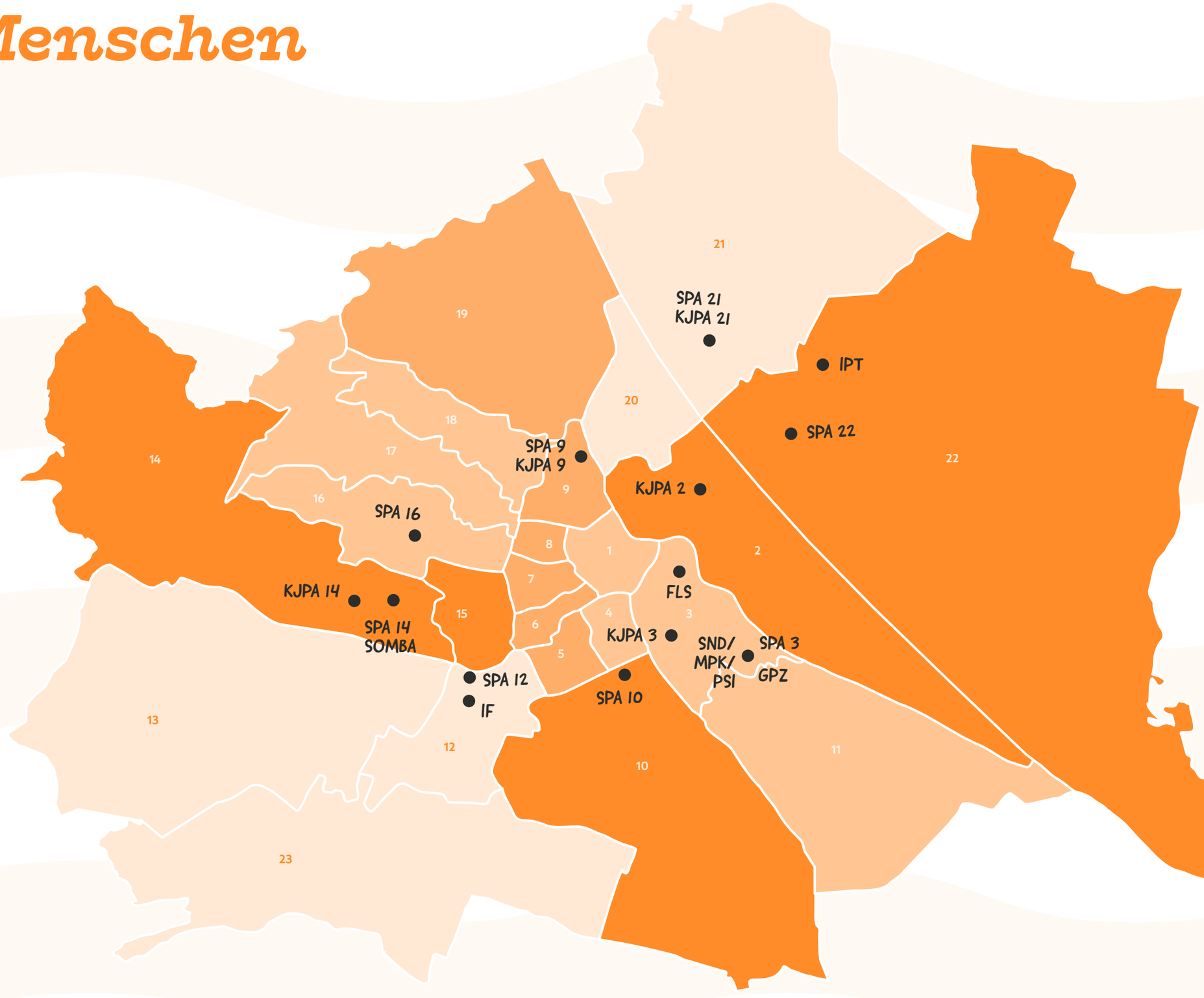
In ganz Wien
nah am Menschen

Ambulatorien

SPA 3	Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Landstraße Bezirke 1, 3, 4, 11
SPA 9	Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Alsergrund Bezirke 5, 6, 7, 8, 9, 19
SPA 10	Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Favoriten Bezirk 10
SPA 12	Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Meidling Bezirke 12, 13, 23
SPA 14	Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Penzing Bezirke 14, 15
SPA 16	Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Ottakring Bezirke 16, 17, 18
SPA 21	Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Floridsdorf Bezirke 20, 21
SPA 22	Sozialpsychiatrisches Ambulatorium Donaustadt Bezirke 2, 22

Überregionale Einrichtungen

GPZ	Gerontopsychiatrisches Zentrum
IF	Institut für Psychiatrische Frührehabilitation
IPT	Institut für Psychotherapie mit Tageszentrum für Borderlinestörung
KJPA 2	Kinder- und Jugendpsychiatrisches Ambulatorium Leopoldstadt
KJPA 3	Kinder- und Jugendpsychiatrisches Ambulatorium Landstraße
KJPA 9	Kinder- und Jugendpsychiatrisches Ambulatorium Alsergrund
KJPA 14	Kinder- und Jugendpsychiatrisches Ambulatorium Penzing – Extended Soulspace
KJPA 21	Kinder- und Jugendpsychiatrisches Ambulatorium Floridsdorf
FLS	First Level Support
SND/ MPK/ PSI	Sozialpsychiatrischer Notdienst/ Mobiler Psychiatrischer Krisendienst/ Psychosoziale Information
SOMBA	Sozialpsychiatrie für Menschen mit Behinderung und Autismuszentrum



STAND 2026

Engagiert, professionell, tatkräftig.

*Die Mitarbeiter*innen des PSD-Wien.*

Die zahlreichen gesellschaftlichen Veränderungen und Krisen der vergangenen Jahre stellten auch an die **psychosoziale Gesundheitsversorgung neue Ansprüche**. Um dem **wachsenden Bedarf an Behandlungs- und Unterstützungsangeboten** gerecht zu werden, baute daher auch der **PSD-Wien** seine Leistungen laufend aus. Im Jahr 2025 wurde das neben anderen Schwerpunkten durch die **Eröffnung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulatoriums Alsergrund** sowie die **Übersiedlung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulatoriums in Penzing** deutlich.

Der Personalstand des **PSD-Wien** ist aufgrund dieser Entwicklung bis Ende 2025 auf **758 Personen** angewachsen. Dieser deutliche Zuwachs ist dabei sowohl auf die Erweiterung der Angebote des **PSD-Wien** als auch auf die Stärkung **multiprofessioneller Unterstützung** zurückzuführen. Dadurch wurde auch die Vielfalt der im **PSD-Wien** beschäftigten **Berufsgruppen** in den vergangenen Jahren immer größer.

Durch die Personaladministration sowie das Personalmanagement und das Team des Eventmanagements wurde daher in den vergangenen Jahren ein besonderer Fokus auf die **bestmögliche Einbindung** der neuen Kolleg*innen und die Förderung der Zusammenarbeit in den Einrichtungen des **PSD-Wien**, sowie einen **professionellen Auftritt nach außen** bei den verschiedensten Veranstaltungen gelegt.

Der **Psychiatrische und Psychosomatische Versorgungsplan (PPV)**, der im Jahr 2016 einstimmig vom Wiener Landtag beschlossen wurde, bildet die organisatorische Grundlage und definiert die Rahmenbedingungen dieser **laufenden Erweiterung**. Auf dieser Basis soll sichergestellt werden, dass die Leistungen des **PSD-Wien** auch angesichts geänderter Rahmenbedingungen in den kommenden Jahren weiterhin erfüllt werden können. Der klare **Fokus** liegt dabei auf der **wohnortnahen Versorgung** und einem Behandlungssetting, das Patient*innen die **individuell beste Behandlung** ermöglicht.

Webtipp

Der Kurzfilm „In ganz Wien nah am Menschen" gibt einen guten Überblick über die einzelnen Maßnahmen des PPV.

www.youtube.com/watch?v=6w6m-q6Mk84



81.799 Personen
in den Sozialen Medien erreicht.

Ausgewählte Postings:

4.754 Reichweite
„Hitze & Psychopharmaka: Verträglichkeit bei hohen Temperaturen“ *27.6.2025*

1.723 Reichweite
„Jahresende-Countdown: Peripartalpsychiatrie“ *28.12.2025*

15.419 Reichweite
„Welt-Nichtraucher:innen-Tag: Maßnahmen gegen Nikotinabhängigkeit“ *30.05.2025*

#darüberredenwir

Anlässlich des **40. Gründungsjubiläums des PSD-Wien** wurde im Jahr 2019 die **Entstigmatisierungskampagne #darüberredenwir** ins Leben gerufen. Aufgrund des großen Erfolgs wurde diese wichtige Initiative auch im Jahr 2025 fortgesetzt und bot in **verschiedenen Formaten**, insbesondere in den Sozialen Medien, einen **offenen Raum für tabulose Gespräche über psychische Gesundheit**.

Schwerpunkte stellten dabei im Berichtsjahr u. a. die Themenbereiche Geschlecht und Sucht, psychische Gesundheit im Sport oder auch die psychische Gesundheit der LGBTIQ+ Community dar. Auch die Auswirkungen der Klimakrise und hoher Temperaturen auf die psychische Gesundheit nahmen einen besonderen Schwerpunkt ein. Zum Abschluss des Jahres nutzte **#darüberredenwir** die Reichweite der Kampagne, um die **verschiedenen Einrichtungen und Schwerpunkte** des **PSD-Wien** der breiteren Öffentlichkeit in Form eines Kalenders vorzustellen.

Ausgezeichnet wurde der **PSD-Wien** im Jahr 2025 auch mit dem **MERITUS Award**, der **besondere Verdienste für Diversity in Unternehmen** würdigt. Der Schwerpunkt **„Reden wir über psychische Gesundheit unter dem Regenbogen“**, der im Zuge der Kampagne **#darüberredenwir** ins Leben gerufen wurde, brachte dem **PSD-Wien** diese Auszeichnung in der Kategorie „Öffentliche Unternehmen“ ein.

Webtipp

Alle Informationen zum Thema psychische Gesundheit unter dem Regenbogen sind auf unserer Website zu finden:

psd-wien.at/regenbogen

Hilfe und Unterstützung in Notlagen.

Für Menschen in **psychischen Notlagen** sind **schnelle, unbürokratische** und **professionelle Hilfe** von besonderer Bedeutung. Der **PSD-Wien** setzt deshalb auf ein **breites Netzwerk** an Angeboten, um Wiener*innen in Krisen oder psychiatrischen Notsituationen **umfassend und rasch Unterstützung** zu garantieren: Die wichtige Arbeit der Sozialpsychiatrischen Ambulatorien und Spezialambulatorien wird daher durch ein **Verbundsystem** ergänzt, das eine **24-Stunden-Erreichbarkeit an 365 Tagen im Jahr** für Ernstfälle ermöglicht. Dazu arbeiten der **Sozialpsychiatrische Notdienst (SND)**, **der Mobile Psychiatrische Krisendienst (MPK)** und **die Psychosoziale Information (PSI)** inklusive **First Level Support (FLS)** zusammen.

Dieses Netzwerk der **Sozialpsychiatrischen Nothilfe** bietet ein **breites Angebotsspektrum** für Menschen in psychischen Notlagen. Je nach individuellem Bedarf werden folgende **Leistungen** angeboten:

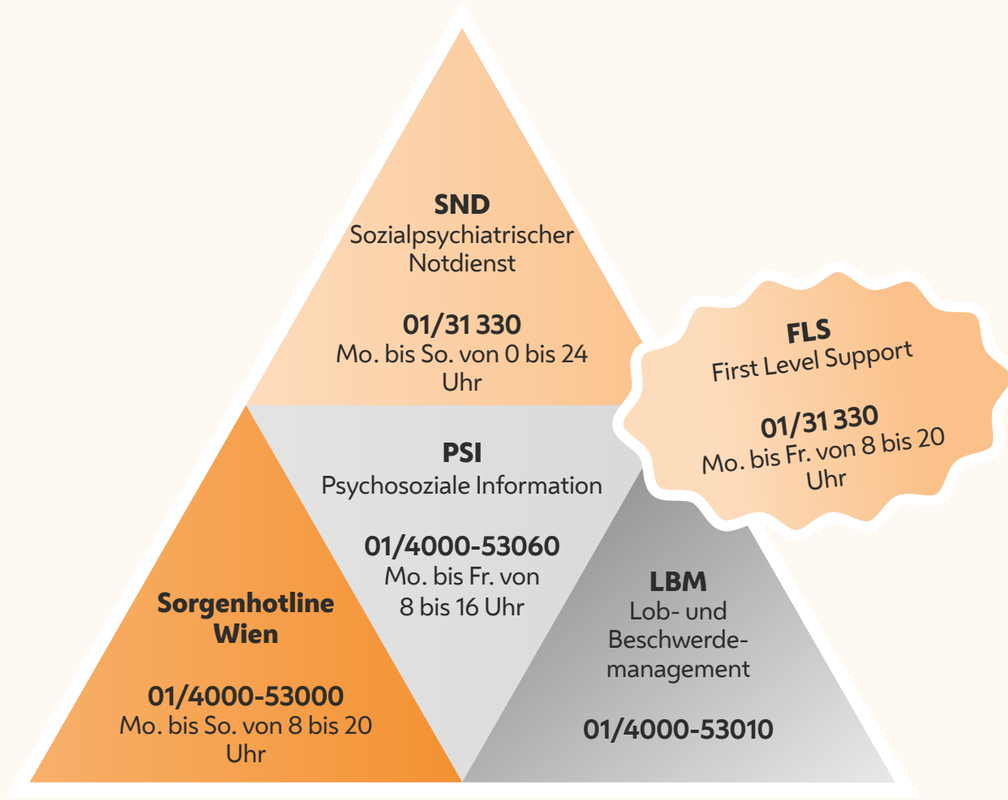
- Psychiatrische Interventionen im Akut- und Krisenfall
- Medikamentöse Behandlung
- Entlastungsgespräche
- Beratung für Angehörige, Mitbetroffene und das Umfeld von Betroffenen
- Aufsuchende Behandlung, beispielsweise Hausbesuche
- Beratung zu psychosozialen und psychiatrischen Hilfsangeboten in Wien

Die Mitarbeiter*innen des **Sozialpsychiatrischen Notdienstes (SND)** sind jederzeit, also auch in Nachtstunden sowie an Wochenenden und Feiertagen, erreichbar – telefonisch und ambulant vor Ort. Gemeinsam mit dem **Mobilen Psychiatrischen Krisendienst (MPK)** leisten die Mitarbeiter*innen dort **psychiatrische Erste Hilfe**, wo sie gebraucht wird.

Ergänzend dazu bieten die **Psychosoziale Information (PSI) und Sorgenhotline Wien** zentrale **telefonische Informationsdienste** zu **Behandlungsangeboten** der Stadt Wien. Ein **multiprofessionell zusammengesetztes Team** unterstützt bei psychosozialen Fragestellungen und Problemen durch **Entlastungs- und Beratungsgespräche**. Das Angebot einer **Angehörigengruppe** sowie die **Vernetzung** mit Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens sind weitere Aufgabenschwerpunkte der **PSI**.

Auch im Jahr 2025 zeigte die Zahl der Nutzer*innen die Bedeutung dieser Angebote. So wurden insgesamt allein **2.243 Personen** in diesem Zeitraum durch die Mitarbeiter*innen von **SND** und **MPK** betreut. Dafür wurden mehr als **31.000 Einzelleistungen** im Bereich der Behandlung und psychiatrischen Unterstützung geleistet.

24 Stunden am Tag, an 365 Tagen im Jahr.



*4.738 Patient*innen*

-Kontakte hatte der **First Level Support** im Jahr 2025 insgesamt.

19.880 Kontakte

mit Patient*innen hatten der **Sozialpsychiatrische Notdienst** und der **Mobile Psychiatrische Krisendienst** im Jahr 2025 gemeinsam *(inkl. Anonyme)*

17.190 Patient*innen

-Kontakte hatte die **Psychosoziale Information** im Jahr 2025 insgesamt.

*41.808 Patient*innen*

-Kontakte verzeichnete das **Soforthilfe-Netzwerk** des **PSD-Wien** damit im Jahr 2025 gemeinsam, wovon **31.597** anonym im Hilfe und Unterstützung ansuchten.

Hilfe im Alter

für Betroffene und ihre Angehörigen

In Österreich steigt die Lebenserwartung und damit auch das **Risiko für psychische Erkrankungen**. Demenz, Depressionen und akute Verwirrtheitszustände gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern im höheren Lebensalter und stellen Betroffene ebenso wie ihre Angehörigen vor große Herausforderungen. Eine **frühzeitige Diagnostik und Behandlung** kann den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen, die Selbstständigkeit möglichst lange erhalten und die **Lebensqualität entscheidend verbessern**.

Das **Gerontopsychiatrische Zentrum (GPZ) des PSD-Wien** ist auf die **psychiatrische Versorgung älterer Menschen** spezialisiert und bietet eine umfassende Diagnostik, Behandlung und Beratung aus einer Hand. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur die medizinische Versorgung, sondern auch die **individuelle Unterstützung der Betroffenen und ihres sozialen Umfelds**. Das **multiprofessionelle Team** begleitet Patient*innen und Angehörige bei der Bewältigung der Erkrankung und **vermittelt** bei Bedarf **weiterführende soziale und pflegerische Hilfsangebote**.Im Jahr 2025 wurden insgesamt **2.184 Patient*innen** im **Gerontopsychiatrischen Zentrum** unterstützt und behandelt, was gegenüber dem Jahr 2024 (1.821 Patient*innen) eine deutliche Steigerung darstellt. Davon waren **870 Patient*innen Erstkontakte**.

Zum **Leistungsspektrum des GPZ** zählen unter anderem differenzierte Diagnostitik zur Abklärung von Demenzerkrankungen, Therapieempfehlungen sowie ausführliche Beratungsangebote für Betroffene, Angehörige und andere Bezugspersonen. Ergänzend werden **Hausbesuche** durchgeführt und das **GPZ** nimmt eine wichtige **koordinierende Rolle** innerhalb des Wiener Gesundheits- und Sozialsystems ein. Durch die **enge Zusammenarbeit** mit Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzt*innen, mobilen Diensten sowie Pflege- und Sozialeinrichtungen wird eine **lückenlose und bedarfsgerechte Versorgung** sichergestellt. Auch **Angehörige** von Menschen mit psychischen Erkrankungen können unabhängig von deren Behandlung im **GPZ professionelle Beratung und Unterstützung** in Anspruch nehmen.



*2.184 Patient*innen*
davon:

870 Erstkontakte

19.640 Einzelleistungen
für Patient*innen

Das Gerontopsychiatrische Zentrum im Jahr 2025 in Zahlen



Sozialpsychiatrie für Menschen mit *Behinderung und Autismuszentrum*

Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen benötigen oft auch intensiver psychiatrischer Betreuung und eine ihren **Bedürfnissen gerechte Unterstützung**. In der **Ambulanz für Sozialpsychiatrie für Menschen mit Behinderungen und Autismuszentrum (SOMBA)** werden erwachsene Menschen mit Hauptwohnsitz in Wien nach biopsychosozialem Bedarf behandelt. Das Angebot von **SOMBA** richtet sich einerseits an Erwachsene mit angeborener und/oder frühkindlich erworbener Intelligenzminderung mit Verhaltensstörung und/oder psychiatrischer Komorbidität sowie andererseits an Erwachsene mit Störungen aus dem Autismusspektrum.

Für diese Patient*innengruppe ist bei **SOMBA** ein **multiprofessionelles Team** aus Fachärzt*innen für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin sowie Vertreter*innen der Berufsgruppen Soziale Arbeit, Klinische Psychologie und Physiotherapie tätig. Dank des **Psychiatrischen und Psychosomatischen Versorgungsplans (PPV)** können bei Bedarf Fachkräfte aus der diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege, Sozialpädagogik sowie auch Praktikant*innen im Rahmen ihrer klinisch-psychologischen Ausbildung hinzugezogen werden.

Die **Ziele der Behandlung und Betreuung** von Patient*innen ist dabei breit gefächert:

- Adäquates Diagnostizieren und Behandeln von Krankheitssymptomen
- Unterstützung beim Erreichen größtmöglicher Autonomie
- Sicherstellen einer möglichst hohen Lebensqualität
- Schaffung stabiler psychosozialer Betreuungsverhältnisse
- Vermeiden von Krankenhausaufenthalten durch intensive, multiprofessionelle und teilweise aufsuchende Betreuung
- Erhalt des Wohnplatzes oder der Tagesstruktur durch Beratung, Information oder auch Entlastung der Betreuungspersonen

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 296 Patient*innen bei **SOMBA** betreut, wovon 60 Patient*innen erstmals die Leistungen dieser Einrichtung nutzten.

Die Ambulanz für Sozialpsychiatrie für Menschen mit Behinderung und Autismuszentrum im Jahr 2025 in Zahlen

296 Patient*innen
davon:

60 Erstkontakte

7.186 Einzelleistungen
für Patient*innen

Früh *erkennen*, besser *behandeln*.

Der Beginn einer Erkrankung aus dem **schizophrenen Formenkreis** fällt häufig in das **junge Erwachsenenalter** und damit in eine Lebensphase, in der wichtige Weichen für Ausbildung, Beruf, soziale Beziehungen und Selbstständigkeit gestellt werden. Eine **frühzeitige Diagnose** und **gezielte Behandlung** sind daher entscheidend, um den **Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen** und langfristige Beeinträchtigungen möglichst zu verhindern.

Das **Institut für Psychiatrische Frührehabilitation des PSD-Wien (IF)** begleitet **junge Erwachsene** im Alter von 18 bis 25 Jahren nach einer **ersten psychotischen Episode** oder bei beginnenden Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis. Ziel ist es, die **psychische Stabilisierung zu fördern**, **persönliche Ressourcen zu stärken** und die Rückkehr in einen möglichst **selbstbestimmten Alltag** zu unterstützen.

Im Mittelpunkt steht ein **ganzheitlicher Behandlungsansatz**, der medizinische, psychologische, soziale und ergotherapeutische Maßnahmen miteinander verbindet. Ein **multiprofessionelles Team** aus Fachärztinnen für Psychiatrie, Klinischen Psychologinnen, Sozialarbeiterinnen und Ergotherapeutinnen entwickelt gemeinsam mit den Patient*innen **individuelle Therapie- und Rehabilitationsziele**. Neben der Behandlung der Erkrankung stehen insbesondere die **Förderung von Selbstständigkeit**, die **soziale Integration** sowie die **Unterstützung bei Ausbildung und Beruf** im Fokus.

Darüber hinaus bietet das **„IF plus“** einen **diagnoseübergreifenden Schwerpunkt** und richtet sich an psychisch erkrankte junge Menschen mit umfassenden Behandlungsbedarf. Die **Schwerpunkte im IF plus** sind die Beratung, Behandlung und Therapie für junge Menschen, die an einer ernsthaften psychischen Erkrankung leiden UND dadurch auf mehreren Ebenen des täglichen Lebens eingeschränkt sind.

Im Jahr 2025 wurden im **Institut für Psychiatrische Frührehabilitation 159 Patient*innen** diagnostiziert. Sie wurden mit **31.244 Einzelleistungen** beraten, behandelt und begleitet.

159 Patient*innen

31.244 Einzelleistungen
für Patient*innen

Das Institut für Psychiatrische Frührehabilitation im Jahr 2025 in Zahlen



Psycho-therapeutische Angebote des PSD-Wien

Auch bei **schweren psychiatrischen Erkrankunge**n kann **Psychotherapie** ein **wesentlicher Bestandteil** des **umfassenden Behandlungsprozesses** sein. Als eigenständiges Heilverfahren zur Diagnostik und Behandlung von psychischen, psychosozialen oder psychosomatisch bedingten Leidenszuständen und krankheitswertigen Störungen kann die **Psychotherapie** dabei helfen, psychisches Leiden zu lindern, in Lebenskrisen zu unterstützen und belastende Verhaltensweisen zu verändern. Insbesondere bei **schweren und komplexen Krankheitsbildern** kann sie die **psychiatrische Behandlung ergänzen** und damit wesentlich zu einer **nachhaltigen Stabilisierung** beitragen.

Der **PSD-Wien** bietet deshalb mit dem **Institut für Psychotherapie (IPT) mit Tageszentrum für Borderlinestörungen** eine hochprofessionelle Einrichtung zur kostenlosen Abklärung, klinisch-psychologischen Diagnostik und Psychotherapie. Dabei kommen **unterschiedliche wissenschaftlich anerkannte Psychotherapiemethoden** zum Einsatz, darunter Verhaltenstherapie, Schematherapie, Integrative Therapie, Personenzentrierte Psychotherapie und Systemische Familientherapie.

Ergänzend zur Einzeltherapie stehen **vielfältige Gruppenangebote** zur Verfügung, etwa Skillstrainings, Resilienz-, Schematherapie- oder Traumatherapiegruppen sowie Gruppen zur Förderung sozialer Kompetenzen. Einen **besonderen Schwerpunkt** bildet das **Tageszentrum für Borderlinestörung**. Dort erhalten Menschen mit einer **Borderline-Persönlichkeitsstörung** ein **intensives**, **multiprofessionelles Behandlungsprogramm**, das psychotherapeutische, psychologische, sozialarbeiterische und ergotherapeutische Angebote miteinander verbindet und die **Bewältigung des Alltags nachhaltig unterstützt**.

Im Jahr 2025 wurden **607 Patient*innen** im **Institut für Psychotherapie** behandelt. **232 Patient*innen** kamen dabei als **Erstkontakte zum IPT**.



Das Institut für Psychotherapie im Jahr 2025 in Zahlen:

607 Patient*innen
davon:

232 Erstkontakte

38.248 Einzelleistungen
für Patient*innen

Beratung und Behandlung in anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens

Eine der **zentralen Stärken des PSD-Wien** ist die **breite psychiatrische Expertise**, die nicht nur in unseren eigenen Ambulatorien, sondern insbesondere auch in **anderen Einrichtungen der Wiener Versorgungslandschaft** gefragt ist. Aus diesem Grund führen wir **psychiatrische Liaisondienste** zu unterschiedlichen Einrichtungen des Wiener Gesundheits- und Sozialwesens. Damit werden Einrichtungen in den Bereichen **Wohnungslosen- und Flüchtlingshilfe**, **Pflege** sowie **Kinder- und Jugendhilfe unterstützt und versorgt**.

Im Jahr **2025** wurden auf diese Weise regelmäßige **fachärztliche Liaisondienste bzw. Konsiliar-Liaisondienste** zu folgenden Einrichtungen erbracht:

- Psychiatrische Liaisondienste zu Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe
- Psychiatrischer Konsiliar-Liaisondienst zur Wiener Flüchtlingshilfe
- Psychiatrische Liaisondienste zu Krisenzentren der MA11 (Wiener Kinder- und Jugendhilfe)
- Psychiatrischer Liaisondienst Pflege und Betreuung zu Pflegeeinrichtungen der Caritas

Die **Angebote** der **Psychiatrischen Liaisondienste des PSD-Wien** beinhalten die **Beratung und Unterstützung** der Mitarbeiter*innen der jeweiligen Einrichtungen vor Ort und in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel in der Wiener Flüchtlingshilfe, auch eine **medizinische und therapeutische Behandlung** von Patient*innen.

Auf diese Weise konnten insgesamt **1.628 Patient*innen** versorgt werden. Diese wurden durch Mitarbeiter*innen des **PSD-Wien** mit **12.587 Einzelleistungen** unterstützt, begleitet und behandelt.

Die Liaisondienste des PSD-Wien im Jahr 2025 in Zahlen:

494 Patient*innen
FLH (Wiener Flüchtlingshilfe)

93 Patient*innen
PFL (Pflege und Betreuung)

*134 Patient*innen*
WKJW (Wiener Kinder- und Jugendhilfe)

907 Patient*innen
WWH (Wiener Wohnungslosenhilfe)

Staffelübergabe im PSD-Wien

Prim.ª Dr.in Katrin Skala folgt auf Chefarzt Prim. Dr. Georg Psota

Am 1. Juli 2025 kam es zu einem Generationenwechsel in der Geschäftsführung der **Psychosozialen Diensten in Wien**. Durch einen einstimmigen Beschluss des Vorstandes des **PSD-Wien** wurde **Prim.ª Dr.in Katrin Skala** zur neuen Chefärztin bestellt. Die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie folgte damit auf **Prim. Dr. Georg Psota**, der nach 16 Jahren in dieser zentralen Rolle an der Spitze des **PSD-Wien** in den wohlverdienten Ruhestand ging. Dessen **richtungsweisendes Engagement** wurde von Stadtrat Peter Hacker anlässlich dieser Staffelübergabe ausführlich gewürdigt: „Sein Engagement für psychisch erkrankte Menschen, sein beharrlicher Einsatz für eine menschliche, niederschwellige Versorgung und seine Stimme in der öffentlichen Diskussion haben nicht nur die Vergangenheit und Gegenwart geprägt, sondern sind Teil des Fundaments für die Zukunft. Wien verdankt ihm viel."

Als Psotas Nachfolgerin konnte mit **Dr.in Skala** eine exzellente Ärztin und **international anerkannte Fachexpertin** gewonnen werden. Sie arbeitete ab 2010 als Oberärztin an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des AKH Wien und leitete seit 2021 u. a. die Arbeitsgruppe Sucht der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Koordinator Ewald Lochner, der seit 1. Juli 2025 gemeinsam mit Katrin Skala die Geschäftsführung des **PSD-Wien** bildet, begrüßte sie herzlich in der neuen Funktion: „Katrin Skala steht für hohe fachliche Qualität, empathische Führung und Innovationskraft. Gemeinsam mit ihr werden die Mitarbeiter*innen des **PSD-Wien** die zukünftigen Herausforderungen in der psychosozialen Versorgung unserer Stadt erfolgreich weiterentwickeln!"

Anlässlich der Übergabe blickte auch ihr Vorgänger, **Dr. Georg Psota**, mit großem Optimismus in die Zukunft es **PSD-Wien**: „Katrin Skala bringt alles mit, was es braucht: umfassende klinische Erfahrung, hohe wissenschaftliche Kompetenz und ein tiefes Verständnis für die sozialen Dimensionen psychischer Gesundheit. Ich übergebe mein Amt mit großer Zuversicht und Freude in beste Hände."

Webtipp

Im Rahmen unseres Podcasts „Sozialpsychiatrie auf Wienerisch" äußerte sich Dr.in Katrin Skala in einem ausführlichen Gespräch zu ihren Perspektiven für den PSD-Wien:

sozialpsychiatrie-auf-wienerisch.
podigee.io/2-katrin-skala

Dr. Georg Psota im Gespräch über den Wiener Weg der Sozialpsychiatrie und seine Erfahrungen als Chefarzt des PSD-Wien:

sozialpsychiatrie-auf-wienerisch.
podigee.io/1-georg-psota



Gemeinsam Zukunft gestalten. *Mit Haltung, Mut und Innovation.*

Die letzten Jahre haben alle von uns vor große Herausforderungen gestellt. Das trifft nicht nur auf die Gesamtbevölkerung zu, sondern gerade angesichts der veränderten Rahmenbedingungen auch auf die Mitarbeiter*innen des **PSD-Wien.** Genau diese Mitarbeiter*innen sind es, die Tag für Tag mit **großem Engagement**, **hoher Professionalität** und **echter Empathie** für das Wohl der Wiener*innen arbeiten.

Wir bedanken uns bei allen Kolleg*innen des **PSD-Wien** für diesen **unermüdlichen Einsatz**!

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber: Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien
Redaktion und Text: Mag[a] Petra Lützow, Sebastian Pay MA LL.M.
Gestaltung: Carolin Reidinger, BA
Fotos: Elisabeth Mandl (Cover, Seiten 4, 5, 6, 12, 15, 18, 25, 26, 29, 30); Christina Ladinik, BA (Seite 20); Wirl Photo (Seiten 2, 5 unten, 35)
Verlagsort: Wien
Stand: August 2026
Alle Angaben ohne Gewähr.



Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien
(ein Fonds nach dem Wiener Landes-Stiftungs- und Fondsgesetz)

www.psd-wien.at